

JUGENDHAUS LIVE

Safe the Date: 25 Jahre
Jugendhaus Ariba



ARIBA

Öffnungszeiten

Dienstag	15 bis 20 Uhr
Mittwoch	13.30 bis 21 Uhr
Donnerstag	Verwaltungstag
Freitag	14 bis 22 Uhr
Samstag	13 bis 18 Uhr

Was geht?

Am Samstag, 9. November, feiert das Jugendhaus Ariba 25-jähriges Bestehen. Ab 13.30 Uhr sind die Türen geöffnet und um 14 Uhr beginnt das offizielle Programm. Dazu gehört eine Tombola mit vielen tollen Preisen, Kinderschminken für alle jungen Besucherinnen und Besucher sowie die Möglichkeit, das Jugendhaus kennenzulernen. Für das leibliche Wohl ist mit Essen und Trinken, sowie mit Kaffee und Kuchen gesorgt. Abends findet eine Feuershow statt, danach ab 18.30 Uhr eine Disco für Jugendliche ab 14 Jahren.

Heinestraße 74

www.ariba.stiftung-jugendwerk.de

BASTILLE

Freitag, 25. Oktober, von 16.30 bis 19 Uhr: Offenes Training im Tanzraum der Bastille zum Zuschauen und/oder Mitmachen (auch ohne Vorkenntnisse).

Rommelsbacher Straße 21

www.jugendhaus-bastille.de

HOHBUCH

Donnerstag, 24. November, 17 bis 21 Uhr. Tanzen, Tischtennis oder Basketball. Im Saal des Jugendhauses Hohbuch ist alles möglich. Also vorbeikommen und mitmachen.

Pestalozzistraße 79

www.jugendhaus-hohbuch.de

JUGENDCAFÉ

Freitag, 25. Oktober: Die alljährliche Halloweenparty findet erneut im Jugendcafé statt. Das JuCa wird wie jedes Jahr spooky gestaltet. Es gibt gruselige Snacks, Kürbissuppe, Halloweenspiele und wie jedes Jahr können sich Jugendliche von Aylin schminken lassen. Infos über Instagram: jugendcafe_rt.

Federnseestraße 4

www.jugendcafe-reutlingen.de

ORSCHEL-HAGEN

Dienstag, 22. Oktober, 15 bis 20.30 Uhr: Einladung zum freien Musizieren. Das Jugendhaus hat verschiedene Musikinstrumente, wie zum Beispiel ein Klavier, Cajón und Gitarren, die für Jugendliche während der Öffnungszeiten zum Üben zur Verfügung stehen.

Dresdner Platz 4

www.jugendhaus-orschel-hagen.de

Mitteilung von
Personendaten

REUTLINGEN. Die Stadtverwaltung übermittelt im kommenden Jahr, bis zum 31. März, Daten des Jahrgangs 2008 ans Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr. Mitgeteilt werden Familienname, Vornamen und gegenwärtige Anschrift. Die Daten werden zum Versand von Informationsmaterial über Tätigkeiten in den Streitkräften genutzt. Personen des Jahrgangs 2007, die eine Weiterleitung ihrer Daten nicht wünschen, sollten dies der Stadt mitteilen. Den Widerspruch nehmen das Bürgeramt, das Bürgeramt Außenstelle Orschel-Hagen und die Bezirksämter entgegen. (eg)

Redaktion Lokales

Tel. 07121 302-333 Fax 07121 302-677

-399 Kathrin Kammerer (kk)

Reporter:

-322 Andrea Glitz (igl) -338 Stephan Zenke (zen)

-327 Heike Krüger (eku) -323 Anja Weiß (awe)

-341 Claudia Reichert (dia)

Seitenproduktion: E-Mail: lokales@gea.de

-324 Gabriele Küster (ele)

Innoport – Tag der offenen Tür mit modernster Technologie: Shows, Vorträge und Mitmachstationen locken Jung und Alt

Spielerisch-spannende Annäherung

VON CLAUDIA REICHERTER

REUTLINGEN. Die Zukunft ist zum Freuen und Fürchten. Aber Furcht bringt keinen weiter, so legt die Stadt Reutlingen beim Tag der offenen Tür im Innoport am Samstag den Schwerpunkt auf erfreuliche Entwicklungen. Das Programm im mehrstöckigen Gebäude mit angrenzenden Hallen und auf dem Hof im Industriegebiet In Laisen bringt Macher und Beteiligte des Innovationszentrums mit künftigen Nutzern und der interessierten Bevölkerung zusammen. Dazu gibt es zwischen 13 und 18 Uhr Darbietungen, Vorträge, Workshops, Mitmachstationen, Essen und Trinken. Auf spielerische, spannende Weise entdecken Kinder ebenso wie ihre Eltern und ältere Bürger, was die Welt von Morgen für sie bereithalten könnte.

Bevor der als schwäbischer Komiker Dodokay bekannte Dominik Kuhn einen »ernsthaften Zukunftsblick« umreißt, ist er als Zuschauer in der Innoport-Halle. Vorn auf der Bühne steht da Angelo Felchle. Der Vize-Weltmeister im Renndrohnenflug zeigt, was ein hauptberuflicher Drohnenpilot kann: Das Gesicht hinter einer VR-Brille verborgen und in den Händen die Fernsteuerung, lässt der Böblingler ein kamerabestücktes Fluggerät übers Gelände bis hoch zum Drehleiterkorb der Feuerwehr, durch den Innoport-Bus im Hof und unter den Stühlen der Zuschauer hindurch sausen. Die verfolgen all das gebannt auf einer Leinwand hinter ihm.

Zwischen Euphorie und Ernst

Da entfährt selbst Dodokay, den die Schattenseiten von Bots und Robotern beschäftigen, »Alder, isch des abgefahr'n«. Als Felchle das 170 Gramm leichte Gerät aus Carbon mit seinen vier Rotormotoren sanft neben sich landen lässt, jauchzt eine Frau »Juchhu!«. Dann brandet Applaus auf. Nach der halbstündigen Show umlagern Fans den Mann, dessen Karriere mit acht Jahren »als begeisterter Modellflieger« ihren Anfang nahm. Ein Teenie möchte wissen, wie der Pilot den Abstand seines Fluggeräts zum Boden abschätzt – »das ist einfach Erfahrung«, sagt der. Einen Jungen interessieren grundlegende Eigenschaften: Wie weit kann die Drohne fliegen? Wie hoch? Der 40-Jährige, der für seine 2018 gegründete Firma Cinequads schon für die Fifa bei der Fußball-WM in Qatar bewegte Luftaufnahmen aus den Stadien lieferte, erklärt: »Bis zum Krankenwagen war das Maximum.« Und: »Höchstens 120 Meter«, wei-



Am Tag der offenen Tür ist einiges in Bewegung im Gebäude des Reutlinger Innoports, in den angrenzenden Hallen und im Hof.

FOTO: MEYER

ter reicht der Akku nicht. Ein Mädchen stellt die entscheidende Frage: »Kann ich das auch?« Man brauche einen Führerschein dazu, erklärt Angelo Felchle, und ermutigt jede und jeden, es selbst mal auszuprobieren. »Das macht einen Riesenspaß, da will man gar nicht mehr damit aufhören.« Die Mutter eines Bubens, der nach den Kosten so einer Drohne fragt – 2.000 Euro – hat einen Vorschlag zur künftigen Nutzung. »Ich glaub', das wär' der Burner für einen Kindergeburtstag!«

Eine Halle weiter, im sogenannten »AI Experience Room«, stellt Drohnen-Designer Boris Jelinek am Cinequad-Stand weitere Modelle vor: Die schnellste bringt es auf 350 Stundenkilometer, ein großes älteres Modell wurde, nachdem Kameras immer kleiner und leichter wurden, als Lichtdrohne mit 65.000-Lumen-Scheinwerfern bestückt. Zum Vergleich: Ein Beamer hat 2.000 Lumen.

Zum Staunen und Ausprobieren

Bastian Schenk von »Die Event-Handwerker« lässt einen »Sketch-Bot« Porträts von Besuchern zeichnen. Die gehen ganz anders vor als ein menschlicher Zeichner, nämlich strikt von unten nach oben.

Dr. Jan Zipp, Regionalmanager Neckar-Alb der KI-Allianz des Landes – wobei KI für Künstliche Intelligenz steht –, lädt Besucher mit seiner Kollegin ein, sich selbst am spielerischen Steuern eines kleinen Roboterautos durch einen

Parcours zu versuchen. »Wir haben schon eine wunderbare Forschung, jetzt wollen wir die KI in die Anwendung bringen«, erklärt er. So ließen sich Ängste nehmen, aber auch Grenzen aufzeigen. Gar nicht so leicht, merkt da manch' Erwachsener. Kinder beherrschen dieses »Frustrations-toleranz-Spiel« intuitiv besser.

Das Stadtmarketing umgibt sich mit Liegestühlen der »Nur-lieben«-Kampagne. Und im benachbarten »Makerspace« stellen CNC-Fräser, 3-D-Drucker und Laserschneider ihre Errungenschaften vor. Die Tüftler von Morgen dürfen Hand anlegen. Einen Stock höher gibt es eine »Lego-Challenge« zum Mitmachen.

Warnung vor Kontrollverlust

Bei aller Euphorie: Das, was an neuen technischen Möglichkeiten zum Fürchten ist, wird nicht ausgeblendet. Denn nur wer versteht, welche Gefahren etwa durch sich selbstständigende KI auf die Menschheit in nicht allzu ferner Zukunft zukommen, mag diese eindämmen. Darauf weist Dodokay zweimal an jenem Nachmittag in 45-minütigen Vorträgen hin. Die Innoporthalle mit rund 130 Sitz- und vielen Stehplätzen ist zu »KI: Leben in der Matrix oder leuchtende Zukunft« brechend voll. Als »Wissenschaftswiedergebender« erklärt der beliebte Reutlinger, wie KI funktioniert, was sie leistet und wo sie Schaden oder missbraucht werden kann. Denn nicht

alle Nutzer sind wohlmeinende, ethisch handelnde Menschen. »Wenn der Putin KI verwendet, isch's möglicherweise 'n Scheiß.« Da der Mensch gedanklich einen begrenzten Horizont hat, »werden wir nach und nach den Überblick verlieren«, warnt Dominik Kuhn. Ganz abgesehen davon, dass durch die computerbasierte Konkurrenz viele Angestellte, auch Kreative, ihre Jobs und damit die Lebensgrundlage verlieren dürften.

In der graffitiverzierten Aida-Halle machen zwei Männer in schwarzen Catsuits mit weißen Punkten an jedem Gelenk die Technik von Motion-Capture-Trickfilmen erlebbar. In der »Spaceport«-Kantine pendelt Roboter »Emma« surrend zwischen Café-Tischen und Theke. Und der städtische Wirtschaftsförderer Markus Flammer flitzt zufrieden zwischen all diesen vielfältigen Angeboten umher.

Das Begeisterte an diesem Tag der offenen Tür sind letztlich aber doch die Menschen: Die jungen Männer der Sodelfinger TSV-Fußballer, die im Hof Steaks und Rote brutzeln, zwei Musiker der »Galloping Guitars«, die zwischen stelenlaufenden Kindern Maffays »Über sieben Brücken« und »Hey Jude« von den Beatles singen, WPR-Mitarbeiter, die Kindern im Zelt »Phlmo« als Orchester-Erlebniswelt mit VR-Brillen näherbringen. Und Christian Beck, der »Live-Speed-carver« mit Motorsäge, der aus einem Block Holz im Nu das Innoport-Logo, eine stilisierte Rakete, sagt. (GEA)

VEREINE + VERBÄNDE

Trachten- und Volkstanzgruppe Ohmenhausen

Hüttenwochenende
im Allgäu

Mitte Oktober fuhren einige Mitglieder der Trachten- und Volkstanzgruppe Ohmenhausen in Richtung Scheidegg im Allgäu zum Haus Bromatsreute. Nach einem Abendessen in Wangen erreichten die Ausflügler das uralte Haus am Freitagabend und ließen den Abend in geselliger Runde ausklingen.

Am Samstag besuchten die Teilnehmer bei schönstem Herbstwetter den Fesslerhof nahe des Bodesees, mit abgeschlossenem Metzgerei zum Einkaufen und Mittagessen. Anschließend wanderten einige Ausflügler zurück zur Hütte. Am Abschlussstag ging es vor der Heimfahrt noch zum obligatorischen Käseinkauf nach Böser-scheidegg. Das Wochenende endete mit einem gemeinsamen Abendessen. (v)

Landmannschaft der
Donauschwaben Reutlingen

Schwarzwald und
Kaiserstuhl

Erfolgreich verlief der Ausflug des Ortsverbands Reutlingen der Landmannschaft der Donauschwaben. Obwohl die Mitglieder ein hohes Durchschnittsalter haben, ist der Verband immer noch aktiv. Nachdem Stadtbe-



Mitglieder der Trachten- und Volkstanzgruppe Ohmenhausen verbrachten ein Herbstwochenende im Allgäu.

FOTO: VEREIN

sichtigungen beschwerlich sind, stand eine Schifffahrt auf dem Programm. Erstes Ziel: der Titisee im Schwarzwald. Zum Glück meinte es das Wetter gut mit den Donauschwaben. Pünktlich löste sich der Nebel, und die Sonne ließ einen ungetrübbten Blick zum Feldberg zu. Die Schifffahrt wird mit Elektrobooten betrieben, so gelangen keine Treibstoffreste in das mit Trinkwasserqualität ausgezeichnete Gewässer. Nach der Fahrt blieb noch Freizeit, um sich im Ort Titisee umzusehen. Weiter ging die Fahrt übers Höllental und durch Freiburg in den Kaiserstuhl. Am westlichen Rand befindet sich die Gemeinde Burkheim. In der Winzergenossenschaft wurden die Teilnehmer bereits erwartet. Es gab ein Buffet mit Wurst- und Käsespezialitäten und eine Weinprobe mit dem Winzermeister. Er hatte fünf Spezialitäten ausgesucht. Wer mochte, konnte in der Pro-

biertube noch weitere Weine probieren. Nach dem Gaumengenuß wurde die Heimreise angetreten. (v)

Kreisjugendring Reutlingen

Jugendarbeit im
Landkreis gestalten

Mitte Oktober gab es einen jugendpolitischen Austausch zwischen dem Kreisjugendring Reutlingen (KJR) und fünf Kreisräten der Fraktionen der Grünen, der Linken und der CDU. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Arbeit der über 200 Mitgliedsvereine, die regelmäßig rund 15.000 Kinder und Jugendliche im Landkreis betreuen. Die Jugendleiter-Card (Juleica) als deutschlandweit anerkannter Qualitätsstandard für ehrenamtliche Arbeit wurde besonders hervorgehoben. In der Diskussion wurde auch die Frage thematisiert, ob die verbandliche Jugend-



Mitglieder der Landmannschaft der Donauschwaben Reutlingen auf einem herbstlichen Tagesausflug.

FOTO: VEREIN

arbeit im ländlichen Raum alle Jugendliche erreicht, und wie sie benachteiligte Gruppen besser einbinden könnte.

Die Kreistagsfraktionen lobten die Jugendarbeit als wichtigen Baustein außerschulischer Bildung und betonten deren Bedeutung für die politische Bildung. Der KJR berichtete, dass jährlich über 3.000 Schultage für die Weiterbildung der Ehrenamtlichen angeboten werden. Ein weiteres Thema: die finanzielle Unterstützung, die der KJR für seine Arbeit vom Landkreis erhält.

Am selben Tag war die Mitgliederversammlung des Kreisju-

gendrings. Bereits im Februar legte die Klausurtagung vier zentrale Säulen fest: Der KJR agiert als Service- und Beratungsstelle für die verbandliche Jugendarbeit, unterstützt die Vernetzung, tritt als Sprachrohr für Jugendliche auf und fördert die Qualität der außerschulischen Bildung. Auch personell hat sich der KJR weiterentwickelt: Ulrich Benzel übernahm bereits im März das Amt des Schriftführers und Julia Knüfermann wurde neu in den Vorstand gewählt. Die Mitgliedsverbände zeigten sich motiviert, die Jugendarbeit im Kreis auch in Zukunft aktiv mitzugestalten. (v)

TERMINE

Anonyme Alkoholiker Reutlingen: Heute, Montag, 19.30 bis 21 Uhr Treffen im Haus der Jugend, Museumstraße 7. Kontakttelefon 07121 127628.

Konzertchor Reutlingen – Chor der Betzinger Sängerschaft: Heute, Montag, 19.30 Uhr Chorprobe im Gemeindehaus der Mauritiuskirche, Steinachstraße 4.